

während eines vom Schlosse aus zu führenden Krieges die obere Burg oder die Vorburg einzuräumen, nach Anweisung des Herzogs ein Steinwerk und Brücken auf dem Schlosse gegen Vergütung zu bauen, bedingen aber, daß der Herzog das Schloß und dessen Burgmänner vertheidige und, falls das Schloß verloren gehe, ihnen ein andres auf dem Werder bauen helfe oder ihnen die Pfandsumme zurückzahle und verpflichten sich, falls der Herzog keinen Sohn hinterlasse, den Pfandvertrag dem Herzog Ludwig von Brunswich oder einem seiner Brüder zu halten. Es bürgen für diese Zusage der Homburger: die Grafen Adolf von Scomborg, Johann von Speigelberge und Otto von Hallermund, Herr Beseke von Breden, Wolbrand von Reden, des alten Herrn Wolbrands Sohn, Arnd Hafe, Werner von Reden, Herrn Bertolds Sohn, Hermann Bock von Northolte, Thimme Bock und Clerd von Doßem. Na goddes bord 1365, des sondaghes vor mitvasten.

Gedr. Sudendorf III, 175 n. 264. — Die in der Urkunde genannten Orte sind Kirch-Ohsen und Hagen-Ohsen an der Weser S. von Hameln, Emmern an der Mündung der Emmer in die Weser, Brolevessen ist wüst und lag einst zwischen Hagen-Ohsen und Lündern.

#### Nr. 294. 1366, Januar 23.

Junker Siegfried, Edelherr zu Homburg, und Junker Heinrich, sein Sohn, bekunden, sie verkauften Dietrich dem Selewinder, Bürger zu Einbeck und seinen rechten Erben ihren halben Zehnten zu Portenhagen und ein Drittel des Zehntens zu der Bedingheso, den dortigen Meierhof mit 2 Hufen Landes und ein Drittel des Zehntens zu der Honwarde und 3 Mark löth. Silbers, welche die Bauern zum Portenhagen ihnen jährlich zu Michaelis zu geben hätten, für 30 Mark löth. Silbers Einbeck'scher Währung. Alle Einkünfte aus diesen Gütern wollen sie jährlich nach Luthar dessen oder Einbeck fahren lassen, die Renten zu Portenhagen soll im Falle der Säumigkeit der Amtmann zur Homburg eintreiben lassen. Na godes bord 1366, des frydages na sunte Agneten dage.